



Eine wichtige Stütze für Kunst und Kultur

Stefan Doraszelski Stiftung erreicht Halbzeit – 2014 werden 50.000 Euro ausgeschüttet

Heidenheim (rof). „Halb und halb“ – unter diesem Motto hatte Kunstmäzen Stefan Doraszelski eingeladen. Grund war das Erreichen der Hälfte der angestrebten Stiftungskapitalsumme seiner Stiftung – und sein 65. Geburtstag.

„Unser Endziel heißt 100.000 Euro jährliche Ausschüttung“, so Stefan Doraszelski bei seiner Begrüßung der 100 geladenen Gäste im Marstall von Schloss Hellenstein. Mit 50.000 Euro habe man heute die Halbzeit erreicht: „Das heißt für uns jedoch nicht, die Hände in den Schoß zu legen.“

Mit der Gründung seiner Stiftung im Jahr 2010 wollte der 65-jährige Heidenheimer seiner Heimatstadt zielgerichtet etwas von dem zurückgeben, was er bekommen hat. Die jährlichen Ausschüttungen kommen Kunst und Kultur in Heidenheim und der Region zugute. Zu den Begünstigten zählen die Opernfestspiele, das Naturtheater, die Aktion Freunde schaffen Freude e.V. und verschiedene Chöre, zum Teil weit über die Kreisgrenzen hinaus. Grund-



Kunstmäzen Stefan Doraszelski: Die Förderung von Kunst und Kultur in der Region liegt ihm am Herzen. Alle Fotos: Maike Wagner

lage der Stiftung sind lastenfreie Immobilien, die einen aktuellen Verkehrswert von rund 700.000 Euro aufweisen, so Doraszelski. In diesem Jahr wird die Stiftung mithilfe von Zustiftungen erstmals 50.000 Euro ausschütten können. Die Kosten für den Festabend trug Doraszelski selbst, alle Erlöse des

Abends gehen in die Stiftung ein. Am Nachmittag der Veranstaltung waren es bereits rund 7.800 Euro.

Durch den unterhaltsamen Abend führte mit viel Herzblut und merklichem Vergnügen Wolfgang Heinecker, seines Zeichens Pressesprecher der Stadt Heidenheim. Auf seine Frage, ob sich der

Staat keine Kultur mehr leisten könne, sagte Regierungspräsident Johannes Schmalzl, der neben Kultusminister Andreas Stoch zu den Ehrengästen gehörte, dass der Staat ohne private Stiftungen ärmer wäre. Ohne die Mittel dieser Einrichtungen gehe es nicht. Doch sei es ihm wichtig, dass man erst zum Schluss an Kunst und Kultur spare, so Schmalzl.

Auch Minister Stoch vertrat die Ansicht, dass dem Staat die oberste Rolle bei der Förderung von Kunst und Kultur zukomme. Doch wo dazu die Mittel nicht reichen, sei es erfreulich, dass private Stiftungen zur Förderung beitragen.

Dem offiziellen Teil schloss sich ein Vier-Gänge-Menü an, welches das Motto „Halb und halb“ kulinarisch umsetzte. Zwischen den einzelnen Gängen sorgen von der Stefan Doraszelski Stiftung geförderte Projekte für das Rahmenprogramm. So waren auf Einladung von Freunde schaffen Freude e.V. die beiden Kabarettisten Marianne Sägebrecth und Josef Brustmann gekommen, die mit Gedichten (Sägebrecth) und bayrischer Mundart



(Brustmann) brillierten.

Zuvor begeisterte der Neue Kammerchor, der in Kürze zu einer Konzertreise nach Südafrika und Namibia aufbrechen wird, das Publikum.

Die Jugend des Naturtheaters zeigte Ausschnitte eines laufenden Projekts, in dem Shakespeare für junge Menschen verständlich und attraktiv werden soll. Dazu kommen etwa Elemente des Poetry-Slam zum Einsatz.

Sängerin Michaela Maria Mayer (Sopran), die als Micaela in „Carmen“ und als Liù in „Turandot“ bei den Opernfestspielen Heidenheim gastierte, brachte einige Stücke zu Gehör und lieferte einen Vorgeschmack auf die kommende Festspielsaison.

Als musikalischen Abschluss eines in jeder Hinsicht gelungenen Abends rockten „Siggi Schwarz and Friends“ den Marstall von Schloss Hellenstein.

